

GEIZ MACHT KRANK



Patient in Not. Diese Reform schadet allen.

Liebe Patientin, lieber Patient!

Sie sind heute in meine Praxis gekommen, weil Sie ärztliche Hilfe benötigen. Genau deswegen bin ich Arzt geworden – um Patienten zu helfen und zu heilen. Doch dies wird mir von der Politik immer mehr erschwert. Bei der Verordnung von Arzneimitteln z.B. müssen Vertragsärzte ab Januar 2007 noch strenger auf die Einhaltung zentral vorgegebener Ausgabengrenzen achten. Ansonsten wird der Arzt – auch wenn sein Patient das Medikament in der verschriebenen Dosis benötigt – mit einer Geldstrafe (Malus) belegt.

Die nunmehr geplante Gesundheitsreform geht noch weiter:

Einschränkung des ambulanten Versorgungsangebots:

Schon heute reichen die Mittel in der Gesetzlichen Krankenversicherung nicht aus, um alle medizinisch notwendigen ambulanten Leistungen zu finanzieren. Ein niedergelassener Arzt erbringt mehr als ein Drittel seiner Leistungen umsonst. Die Gesundheitsreform würde diese chronische Unterfinanzierung zementieren. Das gefährdet Ihre Versorgung und die wirtschaftliche Existenz vieler Ärzte.

Einschränkung der freien Arztwahl:

Die Politik will, dass die Krankenkassen mit ausgewählten Ärzten direkt Verträge abschließen und nicht mehr wie bisher mit der Kassenärztlichen Vereinigung für alle Ärzte. Sie würden sich einem Flickenteppich der unterschiedlichsten Verträge und Programme gegenübersehen. Ihre freie Arztwahl würde eingeschränkt, weil z.B. der „Ersatzkassen-Arzt“ den „AOK-Patienten“ nicht behandeln darf, da er keinen Vertrag mit dieser Kasse hat.

Einschränkung der hochspezialisierten Facharztversorgung:

Patienten mit schweren Erkrankungen wie Krebs oder Aids sollen künftig auch am Krankenhaus ambulant behandelt werden. Was auf dem ersten Blick positiv erscheinen mag, hat negative Folgen: Auch Patienten, die die individuelle Versorgung in einer Praxis schätzen und nicht von ständig wechselnden Ärzten behandelt werden wollen, müssten dann ein Krankenhaus aufsuchen. Denn viele Fachärzte, die seit Jahren schwerstkranke Patienten in hoher Qualität behandeln, würden diesen Wettbewerb verlieren und ihre Praxis schließen.

Mehr Bürokratie:

Durch die zunehmende Einflussnahme staatlicher Stellen auf die Preisgestaltung und den Umfang des ärztlichen Leistungskataloges muss mit einer zunehmenden Bürokratie in der Gesundheitspolitik gerechnet werden. Dies würde die Kosten weiter erhöhen, ohne, dass sich Ihre Versorgung verbessert.

Das wollen wir verhindern.

Deshalb protestieren wir gegen die geplante Gesundheitsreform. Es geht um die Zukunft der ambulanten Medizin! Unterstützen Sie uns mit Ihrer Unterschrift: Ganz einfach per E-Mail (im Internet unter www.geizmachtkrank.com).

Ihr Praxisteam